

RS OGH 2001/11/27 5Ob262/01t, 4Ob236/02p, 6Ob39/06p, 5Ob123/06h, 7Ob269/07w, 1Ob35/12x, 10Ob88/11f,

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 27.11.2001

Norm

HGB §274

HGB §275

HGB §277

Rechtssatz

Der Vertrag zwischen dem Abschlussprüfer und der geprüften Gesellschaft ist ein Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter, nämlich zugunsten jener (potentiellen) Gläubiger der geprüften Gesellschaft, die durch die Veröffentlichung des Bestätigungsvermerks angesprochen werden sollen und dann bei ihren wirtschaftlichen Dispositionen davon ausgehen können, dass Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht ihres (potentiellen) Schuldners nach fachmännischer Ansicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der Prüfungsantrag wird zwar von der Gesellschaft erteilt, hat aber, weil es um die Erfüllung einer gesetzlichen Prüfpflicht geht, den zwingenden gesetzlichen Vorgaben zu entsprechen, sodass die Veröffentlichung des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers und die damit bezweckte Information (potentieller) Gläubiger der geprüften Gesellschaft jedenfalls Vertragsinhalt wird.

Entscheidungstexte

- 5 Ob 262/01t

Entscheidungstext OGH 27.11.2001 5 Ob 262/01t

Veröff: SZ 74/188

- 4 Ob 236/02p

Entscheidungstext OGH 05.11.2002 4 Ob 236/02p

Auch; Beisatz: Eine vertragliche Haftung gegenüber Dritten setzt damit voraus, dass gegenüber dem Vertragspartner jene Verpflichtung besteht, aus deren Verletzung der Dritte Ersatzansprüche ableitet. (T1)

- 6 Ob 39/06p

Entscheidungstext OGH 09.03.2006 6 Ob 39/06p

Vgl auch; Beisatz: Im Hinblick darauf, dass die Prüfung durch den Einlageprüfer idR erst nach Abschluss des Sacheinlagevertrages erfolgt, kann auch keine Rede davon sein, dass es der Verkehrsübung entspräche, dass das Gutachten des Sacheinlageprüfers auch dem Einleger als geeignete Vertrauensgrundlage dienen soll. (T2)

Beisatz: Die Prüfung der Sacheinlage dient nur den Interessen der Gesellschaft, deren Gläubiger und allenfalls

Dritter, nicht aber auch derjenigen des Einbringers. Aus diesem Grund kommt auch eine Haftung des Sacheinlageprüfers gegenüber dem Sacheinleger nicht in Betracht. (T3)

Veröff: SZ 2006/35

- 5 Ob 123/06h

Entscheidungstext OGH 29.12.2006 5 Ob 123/06h

- 7 Ob 269/07w

Entscheidungstext OGH 23.01.2008 7 Ob 269/07w

Beisatz: Auch Großanleger werden von der Schutzwirkung erfasst. (T4)

- 1 Ob 35/12x

Entscheidungstext OGH 01.08.2012 1 Ob 35/12x

Vgl; nur: Der Vertrag zwischen dem Abschlussprüfer und der geprüften Gesellschaft ist ein Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter, nämlich zugunsten jener (potentiellen) Gläubiger der geprüften Gesellschaft, die durch die Veröffentlichung des Bestätigungsvermerks angesprochen werden sollen und dann bei ihren wirtschaftlichen Dispositionen davon ausgehen können, dass Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht ihres (potentiellen) Schuldners nach fachmännischer Ansicht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. (T5);

Veröff: SZ 2012/77

- 10 Ob 88/11f

Entscheidungstext OGH 10.09.2012 10 Ob 88/11f

Vgl auch; nur T5; Beisatz: Hier: Gründungs- bzw Sacheinlagenprüfer bzw Prospektkontrollor. (T6)

- 4 Ob 193/12d

Entscheidungstext OGH 15.01.2013 4 Ob 193/12d

Vgl auch

- 3 Ob 230/12p

Entscheidungstext OGH 23.01.2013 3 Ob 230/12p

Auch; nur ähnlich T5 (mit ausführlicher Begründung zu gegenteiligen Lehrmeinungen und BGH-Judikatur); Veröff: SZ 2013/3

- 10 Ob 58/12w

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 58/12w

Auch

- 10 Ob 56/12a

Entscheidungstext OGH 26.02.2013 10 Ob 56/12a

Auch

- 3 Ob 231/12k

Entscheidungstext OGH 20.02.2013 3 Ob 231/12k

Auch; nur ähnlich T5

- 2 Ob 241/12y

Entscheidungstext OGH 21.02.2013 2 Ob 241/12y

Auch; nur T5

- 2 Ob 248/12b

Entscheidungstext OGH 21.02.2013 2 Ob 248/12b

Auch; nur T5

- 2 Ob 250/12x

Entscheidungstext OGH 21.02.2013 2 Ob 250/12x

nur: Der Vertrag zwischen dem Abschlussprüfer und der geprüften Gesellschaft ist ein Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter, nämlich zugunsten jener (potentiellen) Gläubiger der geprüften Gesellschaft, die durch die Veröffentlichung des Bestätigungsvermerks angesprochen werden sollen. (T7)

- 7 Ob 225/12g

Entscheidungstext OGH 27.03.2013 7 Ob 225/12g

nur: Nach der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofs ist der Vertrag zwischen Abschlussprüfer und der geprüften Gesellschaft ein Vertrag mit Schutzwirkungen zu Gunsten Dritter, nämlich aller potentiellen Gläubiger der Gesellschaft, die durch die Veröffentlichung des Bestätigungsvermerks angesprochen werden sollen. (T8)

- 4 Ob 165/12m
Entscheidungstext OGH 19.03.2013 4 Ob 165/12m
Auch; nur ähnlich T5
- 7 Ob 33/13y
Entscheidungstext OGH 27.03.2013 7 Ob 33/13y
nur T7
- 6 Ob 242/12z
Entscheidungstext OGH 08.05.2013 6 Ob 242/12z
nur T7
- 9 Ob 60/12g
Entscheidungstext OGH 24.04.2013 9 Ob 60/12g
Auch; nur: Der Vertrag zwischen dem Abschlussprüfer und der geprüften Gesellschaft ist ein Vertrag mit
Schutzwirkung zugunsten Dritter. (T9)
- 4 Ob 234/12h
Entscheidungstext OGH 19.03.2013 4 Ob 234/12h
Vgl
- 6 Ob 243/12x
Entscheidungstext OGH 28.08.2013 6 Ob 243/12x
Vgl
- 8 Ob 105/13v
Entscheidungstext OGH 28.10.2013 8 Ob 105/13v
nur ähnlich T5
- 7 Ob 194/13z
Entscheidungstext OGH 11.12.2013 7 Ob 194/13z
Auch; nur T5
- 10 Ob 48/13a
Entscheidungstext OGH 17.12.2013 10 Ob 48/13a
Auch; Beisatz: Die Haftung des Abschlussprüfers ist Folge der vorgeschriebenen Offenlegung des
Jahresabschlusses einschließlich des Bestätigungsvermerks und erstreckt sich daher auf potentiell geschädigte
Dritte, die im Vertrauen auf die Richtigkeit des Jahresabschlusses mit der geprüften Gesellschaft kontrahierten
und im Insolvenzfall mit dem (teilweisen) Ausfall ihrer Forderungen konfrontiert sind. (T10)
- 10 Ob 46/13g
Entscheidungstext OGH 17.12.2013 10 Ob 46/13g
- 4 Ob 210/13f
Entscheidungstext OGH 17.02.2014 4 Ob 210/13f
- 6 Ob 187/13p
Entscheidungstext OGH 23.01.2014 6 Ob 187/13p
Vgl auch; Beisatz: Hier: Bejahung der Haftung einer Abschlussprüferin gegenüber Anlegern auch für den Fall, dass
mit den Anlegern in den Beratungsgesprächen über Bestätigungsvermerke der Abschlussprüferin nicht
gesprochen worden war und die Anleger ? ebenso wie der Anlageberater selbst ? weder gewusst hatten, was ein
Bestätigungsvermerk eines Wirtschaftsprüfers für den Jahresabschluss einer Kapitalgesellschaft bedeutet, noch,
ob Bestätigungsvermerke überhaupt vorgelegen waren beziehungsweise ob es sich um uneingeschränkte
Bestätigungsvermerke gehandelt hatte. (T11)
Beisatz: Voraussetzung ist insoweit lediglich, dass die Information über eine (tatsächlich nicht erfolgte)
Einschränkung des Bestätigungsvermerks durch die Abschlussprüferin den Anlegern zugekommen wäre und die
Anleger aufgrund dieser Information das Investment unterlassen oder sofort verkauft hätten; dabei scheine es
durchaus plausibel, dass sich eine Einschränkung des Bestätigungsvermerks am Kapitalmarkt rasch verbreitet
und zu einer Kaufwarnung geführt hätte, sodass es auch nicht zu einer Kaufempfehlung des Anlageberaters
gekommen wäre (so schon 10 Ob 46/13g). (T12)
- 5 Ob 208/13v
Entscheidungstext OGH 30.06.2014 5 Ob 208/13v

- 8 Ob 93/14f
Entscheidungstext OGH 29.09.2015 8 Ob 93/14f
Auch; nur T7; Veröff: SZ 2015/105
- 4 Ob 145/21h
Entscheidungstext OGH 28.09.2021 4 Ob 145/21h
nur T5

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2001:RS0116076

Im RIS seit

27.12.2001

Zuletzt aktualisiert am

25.02.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2024 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at